

## **Interko2 – Integriertes Wohnflächenkonzept in großstädtischen Wachstumsregionen**

*Anna Dunkl, Björn Braunschweig*

Das Bevölkerungswachstum in den Städten Halle (Saale), Leipzig und Jena führt zu einer Verknappung von preisgünstigen Wohnflächen und zu einer Zunahme des Siedlungsdrucks im jeweiligen Umland. In der Region Leipzig-West Sachsen (Landkreis Nordsachsen, Landkreis Leipzig, Stadt Leipzig) zeigt sich, entgegen der Wahrnehmung der kommunalen Akteur\*innen, dass zwischen Bevölkerungsentwicklung und Bautätigkeit der Kommunen kein Zusammenhang besteht. So stieg in der Vielzahl an schrumpfenden Kommunen die Zahl der Baufertigstellungen und die durchschnittliche Wohnfläche an. 98 % der neu errichteten Wohngebäude der Jahre 2013 bis 2017 sind dem Ein- und Zweifamilienhaussegment zuzuordnen, sodass weiterhin hohe und potenziell unregelmäßige Neuinanspruchnahmen von Flächen folgen. Während also teils konträre Herausforderungen – angespannter Wohnungsmarkt im verdichteten, drohender Infrastrukturabbau im peripheren Raum – dicht beieinander liegen, fehlt es zurzeit an einer regionalen Betrachtungsweise der Wohnraumversorgung.

Dem soll durch ein zwischen Kernstädten und Umlandkommunen abgestimmtes Wohnflächenmanagementkonzept entgegengewirkt werden. Das Projekt „Interko2 – Integriertes Wohnflächenkonzept in großstädtischen Wachstumsregionen“ entwickelt derzeit einen Monitoringansatz, der die konzeptionelle Zusammenarbeit im Stadt-Umland-Kontext unterstützen und die beteiligten Akteur\*innen in der Praxis zu gemeinsamen strategischen Handeln befähigen soll. Neben der Stärkung der Region und Berücksichtigung des ökologischen Raumwiderstandes von Flächen, bilden das Flächensparziel und Ansätze nachhaltiger Mobilität die Grundpfeiler des Projekts.

Das Poster stellt den fünfstufigen Monitoringansatz dar, über den zuerst der Verflechtungsraum der Oberzentren und darin liegende Prüforte ermittelt werden, die für das Wachstum der Region mitverantwortlich sind und als Entlastungsstandorte des Oberzentrums dienen können. Im Anschluss werden die Flächenpotenziale dieser Orte definiert und auf ihren Raumwiderstand geprüft. Das Monitoring an sich erfolgt über spezifische und auf die Bedürfnisse der Beteiligten angepasste KPI. Die Kommunen sollen so in die Lage versetzt werden, eigenständig ihre Bedarfe zu berechnen und Flächen-, Verkehrs-, Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung zu monitoren. Zudem werden beispielhaft erste Ergebnisse der Demografieanalyse der Region Leipzig-West Sachsen sowie das weitere Verfahren des Projekts vor- und zur Diskussion gestellt.

**Schlagnworte:** Flächenmanagement, Demografie, Bautätigkeit, Stadt-Land, Infrastruktur

**Kontakt:**

Anna Dunkl

Leibniz-Institut für Länderkunde, Regionale Geographie Europas, Leipzig, Germany

E-Mail: [a\\_dunkl@ifl-leipzig.de](mailto:a_dunkl@ifl-leipzig.de)